

# Valgrid stärkt den Ausbau des Walliser Stromnetzes

**VISP – In einem sich rasch wandelnden rechtlichen Rahmen spielt Valgrid eine strategische Rolle bei der Umsetzung der Energiepolitik des Kantons Wallis und der Schweiz. Diese Feststellung wurde anlässlich der Generalversammlung gemacht, welche die Jahresrechnung 2024 genehmigte. Die kantonale 65-kV-Netzgesellschaft setzt eine ganze Reihe von Projekten um, um den grossen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Stromversorgung und der Energiewende zu begegnen.**

## **Gewünschte Beschleunigungsmassnahmen im Hochspannungsbereich**

Der gesetzliche Rahmen in der Schweiz befindet sich im Umbruch. Das Bundesgesetz über die Elektrizität (Mantelerlass), das im Juni 2024 mit 68 % der Stimmen von der Schweizer Bevölkerung angenommen wurde, hat der Entwicklung erneuerbarer Energien eine echte demokratische Legitimität verliehen. Es führt Fördermassnahmen und neue Vorschriften für die Erzeugung, den Transport, die Speicherung und den Verbrauch von Strom ein. Beschleunigungsmassnahmen sind zwar für Projekte im Zusammenhang mit dem Höchstspannungsnetz vorgesehen, diese sind aber auch auf den unteren Netzebenen, insbesondere für das 65-kV-Netz der Valgrid, erforderlich.

## **300 Millionen Franken für den Ausbau des Netzes**

Die Bemühungen zur Dekarbonisierung und die Zunahme neuer Dienstleistungen dürften zu einem Anstieg des Stromverbrauchs führen. Das Szenario, das einen starken Ausbau der dezentralen Photovoltaik (PV) mit beispielsweise dem Einsatz von Hochleistungsbatterien vorsieht, ist für Valgrid von besonderer Bedeutung. Die Umsetzung dieser Projekte ist jedoch noch ungewiss, sodass eine enge und umfassende Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren unerlässlich ist. Die Dekarbonisierung der Industrie wird ebenfalls erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung des Netzes haben. Angesichts dieser Veränderungen wird Valgrid eng mit den Akteuren der Industrie und seinen Kunden zusammenarbeiten, um diese Veränderungen rechtzeitig zu antizipieren und zu integrieren. In diesem Zusammenhang *„plant Valgrid, im nächsten Jahrzehnt rund 300 Millionen Franken in ihr Netz zu investieren“*, erklärt Stéphane Maret, Präsident der Valgrid. *„Die Anpassung dieser Strominfrastrukturen ist unerlässlich, um die Herausforderungen der Integration erneuerbarer Energien zu bewältigen.“*

### **Solider Netzbetrieb trotz Unwettern**

Im Jahr 2024 hat Valgrid das Netz in der Region Zermatt, am Industriestandort Visp sowie die Hochspannungsleitungen im Zentralwallis ausgebaut. So hat das Unternehmen beispielsweise auch einen Bedarf für eine Erhöhung der 220/65-kV-Transformierungskapazitäten in den Unterwerken Creux de Chippis und Riddes festgestellt. Die Projekte werden in den nächsten Jahren weitergeführt.

Die Unwetter Ende Juni 2024 in einigen Regionen des Kantons haben zwar einzelne Anlagen von Valgrid beschädigt, aber keine Unterbrechungen im Netz verursacht. Dies ist der rund um die Uhr besetzten Netzleitstelle, wirksamen Schutzvorrichtungen und gut ausgebauten Redundanzen zu verdanken. Die Zunahme der Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse im Zusammenhang mit dem Klimawandel scheinen sich zu konkretisieren. Die damit verbundenen Risiken müssen bereits in der Planungsphase der Infrastrukturen berücksichtigt werden, um deren langfristige Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten.

### **Cybersicherheit als Schlüsselement der Versorgung**

Anfang Juli trat die revidierte Stromversorgungsverordnung in Kraft, um die Widerstandsfähigkeit der Informations- und Kommunikationssysteme in Bezug auf die Cybersicherheit zu stärken. *«Angesichts der sich verändernden geopolitischen Lage gewinnt die Cybersicherheit als einer der Eckpfeiler der Versorgungssicherheit in der Schweiz zunehmend an Bedeutung»*, argumentiert Hans-Peter Burgener, Geschäftsführer von Valgrid. *«Die Umsetzung der Massnahmen zur Stärkung der IT-Resilienz wurde im vergangenen Jahr begonnen und wird im 2025 fortgesetzt.»*

### **Steigender Betriebsertrag**

Im Jahr 2024 belief sich der Betriebsertrag auf 90,4 Millionen Schweizer Franken, was einen Anstieg von 13.5% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Dies basierte insbesondere auf der neuen Abgabe für die Stromreserve und den höheren Energiepreisen. Die Bilanzsumme stieg leicht auf 193,8 Millionen Schweizer Franken, was unter anderem auf Investitionen zurückzuführen ist. Darüber hinaus wird Valgrid die rasante Entwicklung der regulatorischen Anforderungen aufmerksam verfolgen und die Einführung der Einheitsabgabe per 1.01.2027 aktiv vorbereiten.

### **Über Valgrid**

*Die 2022 gegründete Valgrid betreibt das überregionale 65-kV-Stromverteilnetz im Wallis und die 220/65-kV-Unterwerke zwischen St-Triphon und Mörel. Ihr Ziel ist es, die Energie sicher und zu einem günstigen Preis zu den regionalen Stromverteilern und Grosskunden zu transportieren. Valgrid hat die FMV SA mit der kommerziellen und operativen Verwaltung sowie mit dem Betrieb, der Instandhaltung und dem Ausbau des 65-kV-Netzes beauftragt. Aktionäre von Valgrid sind: FMV SA (46,11%), enalpin AG (18,41%), OIKEN SA (14,15%), Genedis SA (4,99%), EVWR Energiedienste Visp - Westlich Raron AG (2,71%), Sinergy SA (2,66%), Sogesa SA (2,66%), Romande Energie Holding SA (2,66%), EWBN Elektrizitätswerk Brig-Naters AG (2,17%), Elektrizitätswerk Zermatt AG (1,08%), VARELLION Holding AG (1,08%), Gemeinde Fully (1%), Elektrizitätswerk Obergoms AG (0,27%), endigo Holding AG (0,05%).*

[www.valgrid.ch](http://www.valgrid.ch)